

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

Aus unseren Kiezen

News und Menschen von nebenan

Seite 14

Bezahlbare Mieten

Haben Sie Anspruch auf eine WBS-Wohnung? Machen Sie den Check!

Seite 16

**Steigende Betriebskosten:
Handeln Sie jetzt!**

Seite 13

Die Stadt der kurzen Wege

Im Quartier der Zukunft erledigen wir alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Wo funktioniert das schon heute? Ein Besuch in drei besonders lebenswerten HOWOGE-Kiezen. Seite 8

HOWOGE online



Schulbauausstellung im Netz

Haben Sie die Ausstellung „HOWOGE – neue Schulen für Berlin!“ im Kino International verpasst? Dann holen Sie den Besuch doch einfach online nach!

www.howoge.de/schulbauausstellung



Informieren Sie sich über das **Engagement** der HOWOGE: www.tinyurl.com/howoge-engagement



Wir stellen ein! Wer **Mitarbeiter:in** bei uns werden will, findet hier offene Stellen: karriere.howoge.de



EDITORIAL

**Kirstin Gebauer**

Leiterin Unternehmenskommunikation und Marketing

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich habe mich endlich durchgerungen: Ich werde mein Auto verkaufen. Warum? Ich will umweltbewusster leben, mehr Fahrrad fahren und den öffentlichen Nahverkehr nutzen. In Berlin geht das richtig gut. Nach Feierabend genieße ich es, eine S-Bahn-Station weiterzubummeln und erst dort einzusteigen. Manchmal komme ich mir dabei vor wie eine Touristin in der eigenen Stadt: Ich entdecke Dinge, die ich vom Auto aus nie gesehen habe. Neues entdecken Sie übrigens auch hier im Heft: Wir haben die Struktur etwas verändert und neue Rubriken eingeführt. Auf unseren Kiezseiten (S. 14/15) finden Sie zum Beispiel fortan viele Neuigkeiten aus den Quartieren. Insgesamt ist die miteinander vielfältiger geworden – so wie auch die HOWOGE mit den neuen Kiezen, die sich nun über fast alle Berliner Bezirke erstrecken, immer vielfältiger wird.

Viel Freude beim Lesen!



08

Auf den Spuren eines Konzepts: So entstehen lebenswerte Kieze

13

So passen Sie Ihre **Betriebskostenvorauszahlung** an



19

Mieterrat: Wie arbeitet eigentlich die **Wahlkommission**?



MEIN BERLIN

04 Tipps & Termine

Events in unserer Stadt

06 In Zahlen:

Die Stadt der kurzen Wege

08 Stadtplanung:

Wir haben drei HOWOGE-Kieze besucht

MEINE HOWOGE

12 Tipps vom Profi

Die Wohnung urlaubsfit machen: So geht's

13 Steigende Energiekosten

So passen Sie Ihre Betriebskostenvorauszahlung an

14 Aus unseren Kiezen

Menschen und News von nebenan

16 Sozialverträgliche Mieten

Checken Sie Ihren Anspruch auf eine bezahlbare Wohnung!

18 Mieterbeirat

Das Team aus Karlshorst

19 Mieterrat

Ein Mitglied der Wahlkommission im Interview

MEIN ZUHAUSE

20 Kiezporträt

Kiezrundgang durch Lichterfelde

22 Raten & Gewinnen

Welche Zahl gewinnt?

22 Impressum

23 In unseren Küchen

Ideal fürs Picknick im Park: Sommerrollen



howoge.de/miteinander



facebook.com/howoge



linkedin.com/howoge



miteinander@howoge.de



Seit 2001 wird die
Regenbogenflagge
jährlich zum Christopher-Street-Day
am **Roten Rathaus**
gehisst.

Hunderttausende ziehen jeden Sommer zur Siegestsäule, um für die Rechte von Schwulen, Lesben, Bisexuellen, Transgendern, queeren und intersexuellen Menschen (LGBTQI+) zu demonstrieren. Dieses Jahr ist es am 23. Juli so weit. In der Zeit sind zahlreiche Veranstaltungen geplant – der ganze Monat steht im Zeichen der Regenbogenflagge. Auch die HOWOGE zeigt Farbe.

Jeden Di. und Mi. • Alt-Friedrichsfelde

Beratung zu Schule, Job und Ausbildung

Wie schreibe ich eine Bewerbung? Wo finde ich eine Ausbildung? Fragen wie diese beantwortet jeden Dienstag und Mittwoch von 15 bis 18 Uhr ein Team vom Jugendhilfeverein FVAJ in der Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9. Das Beratungsangebot ist für alle jungen Menschen aus dem Kiez offen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mehr Infos unter
<https://tinyurl.com/fvaj-beratung>

2. Juli • Berlin

Lange Nacht der Wissenschaften

Nach zweijähriger Pause ist sie zurück – die Lange Nacht der Wissenschaften. Von 17 bis 24 Uhr öffnen sonst verschlossene wissenschaftliche Einrichtungen in Berlin ihre Türen. Mehr als 2.000 spektakuläre Experimente, Vorträge, Shows und Führungen sind geplant. Das diesjährige Motto: der Kampf gegen Fake News.

Infos & Tickets unter
www.langenachtderwissenschaften.de

21. Juni • Berlin

Musik liegt in der Berliner Sommerluft

Pünktlich zum Beginn des Sommers bringen Musiker:innen unsere Stadt zum Klingen: Am 21. Juni wird die Fête de la Musique gefeiert. Umsonst und draußen lassen sich dabei zahlreiche Livekonzerte auf den Straßen Berlins genießen. Übrigens ganz klimafreundlich: Die Organisator:innen achten darauf, Müll, Verbrauchsmaterial und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Mehr Infos unter
www.fetedelamusique.de

FERIENTIPPS



Noch nichts vor in den Sommerferien? Dann schnell anmelden für unsere tollen Aktionen und Kurse!
Mehr Infos unter www.howoge.de/ferientipps.



Kanutouren mit dem paddel-kids e.V.

→ Zwei Abenteuer-Kanutouren für neun Mieterkinder

Wo nach Lübben

Wann 08.–15.07. und 15.–25.07.2022

Alter 6–16 Jahre

Kosten 155 statt 315 Euro und 179 statt 379 Euro

→ 14-tägige Sommerfahrt für 10 Mieterkinder

Wo Balmsö/Schweden

Wann 07.08.–20.08.2022

Alter 6–16 Jahre

Kosten 315 statt 515 Euro

Fußballcamp beim SV Lichtenberg 47

Wo Sportplatz Bornitzstraße 83

Wann 15.–19.08.2022

Uhrzeit 8–16 Uhr

Alter 6–12 Jahre

Stichwort „SV47“

Kosten inklusive Mittagsverpflegung übernimmt die HOWOGE

Anmeldung mit Stichwort, Name, Alter und Anschrift des Kindes an: miteinander@howoge.de

Tenniscamps beim TC Berlin-Weißensee

Wo Buschallee 50A

Wann 11.–15.07.2022 und 15.–19.08.2022

Uhrzeit 9–16 Uhr

Kosten HOWOGE-Kinder können für 150 Euro statt für 200 Euro teilnehmen. Inklusive Frühstück und Mittag.

Alter 5–17 Jahre

Anmeldung und Info unter www.tc-berlin-weissensee.de

Forscherkidswoche im Tierpark Berlin

Wo Tierparkschule im Tierpark Berlin, Am Tierpark 125

Wann 08.–12.08. und 15.–19.08.2022

Uhrzeit 9–15 Uhr

Alter 9–12 Jahre

Kosten inklusive Mittagsverpflegung übernimmt die HOWOGE

Stichwort Forscherkids

Anmeldung mit Stichwort, gewünschtem Zeitraum, Name, Alter und Anschrift des Kindes an: miteinander@howoge.de

Seepferdchen-Kurs mit 20 freien Plätzen

Wo Schwimmhalle Sewanstraße

Wann 1.–19.08.2022

Uhrzeit 12–13 Uhr

Alter 5–8 Jahre

Stichwort Seepferdchen

Anmeldung mit Stichwort, gewünschtem Zeitraum, Name, Alter und Anschrift des Kindes an: miteinander@howoge.de



Schnupperkurs Volleyball beim SV Preußen

Wo Rüdickenstraße 22, Hohenschönhausen

Wann Fortlaufend, Training immer montags und mittwochs

Uhrzeit 16–18 Uhr

Alter 9–12 Jahre

Kosten Ein Monat kostenfrei

Hinweis Bitte zum ersten Training die Mieterkarte mitbringen

Reiten beim Reitverein „Kleeblatt Berlin“

Wo Märchenweg 1, Malchow

Wann 26.–28.08.2022

Uhrzeit 13–15 Uhr

Kosten Kostenloses Reiten und Begleitprogramm für Kinder anlässlich des jährlichen Reit- und Springturniers

Hinweis Zufahrt zum Turnierplatz über den Blankenburger Pflasterweg



! WICHTIGE INFO

Aufgrund der Corona-Pandemie gelten alle Termine und Angebote im gesamten Heft nur unter Vorbehalt. Bitte kontaktieren Sie vorab die Veranstalter. Weitere Informationen auf: www.howoge.de/covid-19

Stadt der kurzen Wege

Im Quartier der Zukunft bringen wir unsere Kinder zu Fuß in die Kita, fahren mit dem Rad zur Arbeit und kaufen im Laden an der Ecke ein. Unsere Ärzt:innen haben ihre Praxis im selben Gebäude. Im Café nebenan treffen wir uns mit Freund:innen und auf den Grünflächen dahinter treiben wir Sport. Alle Orte unseres Alltags befinden sich in einem Umkreis von 15 Minuten.

Dieses Ideal der nachhaltigen Stadtplanung, das hier und da bereits Wirklichkeit ist, wird „Stadt der kurzen Wege“ genannt. Es ist das Konzept, nach dem die HOWOGE Neubauten plant und die Lebensqualität in den Kiezen erhöht. Um kompakte Quartiere zu schaffen, erschließen wir Lücken – und bauen auch in die Höhe. Was dazugehört, damit aus einem Quartier ein sozialer Raum wird, erklären wir hier.

Wohnen

Mittelpunkt des Quartiers der Zukunft sind qualitätsvolle Wohnungen, die sich leicht an alle Phasen des Lebens anpassen lassen. Die HOWOGE setzt dafür auf Grundrisse, in denen sich sowohl Paare als auch junge Familien und Senior:innen wohlfühlen können. Sie zeichnen sich unter anderem durch große Räume aus, die individuell verschieden nutzbar sind. Dazu gehören auch breite schwellenlose Türen, durch die sowohl Kinderwagen als auch Rollstühle passen.

Arbeiten

Ein Gebäude mit großzügigen Räumen bietet auch Platz zum Arbeiten, etwa Ärzt:innen, Steuerfachleuten oder Gewerbetreibenden – vorzugsweise auf Bürgersteigniveau. Denkbar sind auch Co-Working-Spaces, in denen sich Nachbar:innen zur gemeinsamen mobilen Bildschirmitarbeit treffen.





Soziale Infrastruktur

Kitas und ähnliche soziale Infrastruktur wie Schulen und Arztpraxen sind für alle, junge Familien wie Senior:innen, oft der Grund, in einen bestimmten Kiez zu ziehen. Diese Einrichtungen siedelt die HOWOGE gezielt in den Wohnquartieren an, wie zum Beispiel die Kitas im Lindenhof und in den Johannisgärten und das Gesundheitszentrum im Mühlengrund.

Nahversorgung

Zur Stadt der kurzen Wege gehört unbedingt die Möglichkeit, zu Fuß einkaufen gehen zu können – etwa im Supermarkt, im Blumenladen, in der Buchhandlung und anderen Geschäften im Erdgeschoss eines Wohnhauses. Im Stadtplanungsdeutsch heißt dieser Bereich „aktive Erdgeschosszone“.

Mobilität

Ein Kiez gilt als attraktiv, wenn er fußgänger- und fahrradfreundlich ist. Neben breiten Wegen gehören dazu auch genügend Bänke für Ruhepausen – besonders wichtig für Senior:innen. Das Quartier der Zukunft ist darüber hinaus an den ÖPNV angebunden und bietet genügend Stellplätze für Car-Sharing-Autos und Fahrräder.

Freizeit

Gärtnern im Hof, Freund:innen treffen auf dem zentralen Platz: Im Quartier der Zukunft verbringt man gern seine Freizeit. Bei der Gestaltung der Freiflächen und gemeinsamen Lebensräume im Umkreis der Wohnhäuser orientiert sich die HOWOGE schon heute an den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner:innen. Zudem unterstützt sie Projekte für ein aktives Kiezleben in den Bereichen Bildung, Kultur, Ökologie, Soziales und Sport.

Ein Kiez für alle Fälle

In der Stadt der kurzen Wege liegt alles nah beieinander: Wohnen, Arbeiten, Geschäfte, Orte für Freizeit und soziale Infrastruktur wie Kitas und Schulen. Über ein Konzept der Stadtplanung – und wo es bereits funktioniert.



Quartier am Rathauspark
Fitnesscoach Christoph Lange läuft donnerstags keine fünf Minuten zu seinem Arbeitsplatz im Lichtenberger Stadtpark.



**2 Kilometer
misst der Radius, in dem
sich Menschen gern
zu Fuß oder mit
dem Rad bewegen.
Erst dann nutzen sie
das Auto.**

Neulich im Lichtenberger Stadtpark. Auf dem Hügel, zwischen Theater und Seniorenresidenz, alten Platanen und Plastikbänken, schlenkern zehn Menschen mit den Armen. Treibende Musik weht durchs Gebüsch. „Nicht stehen bleiben!“, ruft ein Mann im blauen Shirt. „Schön in Bewegung bleiben!“ Die Arme fliegen, das Schwingen wird dynamischer. Eine Passantin mit Hund schaut verstoßen: Oha, ein Sportkurs. Die Teilnehmer:innen ziehen derweil die Knie zur Brust. Die ersten beginnen zu ächzen.

Der Mann in Blau ist Christoph Lange, 35, Fitnesscoach. Jeden Donnerstagabend ab halb sieben motiviert er im Lichtenberger Stadtpark Freizeitsportler:innen zu Sprüngen, Kniebeugen und Ausfallschritten. Den Kurs gibt es, seit die ersten Mieter:innen ins Quartier am Rathaus zogen.

„Ich wollte etwas dazu beitragen, dass die Leute sich kennenlernen“, sagt der studierte Sportwissenschaftler. Zu den Nachbar:innen gesellten sich Mitarbeiter:innen aus den umliegenden Büros. Dass die Teilnehmer:innen kurze Wege haben, ist entscheidend, weiß Christoph Lange: „Je näher ein Sportkurs an den Orten des Alltags stattfindet, desto attraktiver ist er.“ Der Trainer selbst wohnt im Quartier am Rathauspark. Wenn er Donnerstagabend arbeiten geht, muss er quasi nur aus der Haustür fallen.

Im Alltag Zeit und Wege sparen

In Langes Kiez bekommt man eine Ahnung davon, warum Stadtplaner:innen wieder vermehrt auf das Konzept „Stadt der kurzen Wege“ setzen. Im Quartier am S- und U-Bahnhof Frankfurter Allee liegt alles nah beieinander: Wohnen und Arbeit, Geschäfte und

Restaurants, Kitas und Arztpraxen – und zahlreiche Möglichkeiten, Freizeit zu verbringen. Zu erreichen ist alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Kompakte Kieze wie dieser gelten als besonders lebenswert, weil die Bewohner:innen im Alltag Zeit und Wege sparen. Umsetzen lässt sich das Konzept übrigens auch in die Höhe – wie bei dem neuen HOWOGE-Wohnhochhaus „Liese“ an der Frankfurter Allee.

„Schon rein aus ökologischen Gesichtspunkten ergibt es Sinn, in Kiezen nicht nur zu wohnen, sondern Freizeitangebote und Arbeitsplätze vorzufinden“, sagt Michael Grunst, Bezirksbürgermeister von Lichtenberg. Wer Wohnraum plane, müsse die Infrastruktur mitdenken – also ärztliche Versorgung, Orte für Freizeit, Kitas und Schulen. Bei der Stadtplanung seien Wohnungsbaugesellschaften wie die HOWOGE starke Partnerinnen. „Die Landeseigenen schauen eben genau, ob ein Quartier als sozialer Raum stimmig ist. Das hat man bei Privaten nicht immer“, sagt Grunst.

Die HOWOGE war es auch, mit der sich der Bürgermeister 2019 zusammensetzte, um gemeinsam mit den Sana Gesundheitszentren etwas gegen den Ärztemangel im nördlichen Lichtenberg zu tun. Mit Erfolg: Im Neu-Hohenschönhausener Wohngebiet Mühlengrund öffnet nun tatsächlich ein Gesundheitszentrum. Im Juli ziehen ein Hausarzt und eine Gynäkologin →

„
**Schon rein aus
 ökologischen
 Gesichtspunkten
 ergibt es Sinn,
 in Kiezen nicht
 nur zu wohnen.**



Michael Grunst
 Bezirksbürgermeister
 von Lichtenberg

in den zweiten Stock des nagelneuen Gebäudes, vier weitere Mediziner:innen sollen folgen.

Für Dr. Felix Rehder, Geschäftsführer der Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg, ist der Standort ideal. „Wir wollten dorthin gehen, wo Ärzte fehlen“, sagt er. Das Angebot sei für alle Beteiligten attraktiv. „Unsere Patientinnen und Patienten sparen Wege und profitieren durch die räumliche Nähe mehrerer Fachbereiche.“ Die Ärzt:innen wiederum hätten die seltene Gelegenheit, in den modernen Praxisräumen völlig neu anzufangen. Und Patient:innen, die in der Nachbarschaft wohnen, könnten sie schneller mal einen Hausbesuch abstaten.

Der Kiez: ein sozialer Raum

Vielleicht gehen sie ja nach der Arbeit auch direkt im Mühlengrund einkaufen oder essen. In den umliegenden Neubauten finden sich Supermarkt und Gastronomie, ein Paketshop und Geschäfte des täglichen Bedarfs. Dazwischen: ein Brunnen und Bänke zum Verweilen. Auch Kita, Schule, Jugendzentrum und Sporthalle liegen

nah. Ein paar Schritte nordwestlich befindet sich das Linden-Center. Wer den Kiez durch die Brille der Stadtplanung betrachtet, stellt fest: Alles da, was ein sozialer Raum braucht.

Rund fünf Kilometer Luftlinie entfernt steht der Kiez Am Lindenhof noch ganz am Anfang – aber der ist gemacht. Bislang gibt es in direkter Nähe des Wohngebiets weder Praxen noch Restaurants, auch die nächsten Läden liegen ein paar Straßen entfernt. Dafür gibt es im HOWOGE-Kiez drei Spielplätze, viel Grün – und mittendrin eine voll besetzte Kita. Dahinter beginnt der Landschaftspark Herzberge, ein beliebtes Ausflugsziel für Anwohner:innen und Kinder.

Rund zwei Drittel der Kleinen, so Kita-Leiterin Astrid Bergener, leben übrigens in der Wohnanlage. „Manche wohnen sogar direkt hier obendrüber. Die Eltern können ihre Kinder vom Balkon aus sehen.“ Wer einen längeren Weg zurücklegen muss, kann sich bei Bedarf Fahrräder oder Roller ausleihen. Denn seit Neuestem steht ein Jelbi-Punkt der BVG im Kiez – errichtet auf Anregung der HOWOGE.



Am Lindenhof
 Astrid Bergener
 leitet die Kita im
 HOWOGE-Kiez Am
 Lindenhof. Der nahe
 Landschaftspark
 Herzberge ist ein be-
 liebtes Ausflugsziel.



Im Mühlengrund
In das neue Herzstück
des Wohngebiets
Im Mühlengrund ziehen
ab Juli mehrere Haus-
und Fachärzt:innen ein.



3 Fragen an ... Ulrich Schiller, Geschäftsführer der HOWOGE

1 Warum setzt die HOWOGE auf das Konzept „Stadt der kurzen Wege“?

Wohnen ist mehr als nur die Wohnung selbst. Daher denken wir in städtebaulichen und sozialen Zusammenhängen und schaffen Angebote, die über das Wohnen hinausgehen. Ein Kiez ist vor allem dann lebenswert, wenn er kompakt ist und soziale Infrastruktur, Gewerbe, Kitas, Schulen und Freizeitangebote bietet. Diese Multifunktionalität setzen wir auf verschiedenen Ebenen um. Ein wichtiges Instrument sind dabei Neubauprojekte, die wir in ihrem Wohnungs- und Nutzungsmix beispielsweise durch innovative Wohnformen, barrierefreies Wohnen oder Kooperationen mit sozialen Trägern an die Bedürfnisse des jeweiligen Kiezes anpassen.

2 In welchen Kiezen wollen Sie es umsetzen?

Die HOWOGE ist in nahezu allen Berliner Stadtbezirken aktiv. Bei all unseren Neubauprojekten prüfen wir die Möglichkeiten effizienter und multifunktionaler Flächengestaltung.

3 Welche Rolle spielen landeseigene Wohnungsbaugesellschaften für die Stadtplanung?

Insbesondere in großen Städten wie Berlin ist die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sehr hoch. Diesen Wohnraum bereitzustellen, ist der gesellschaftliche Auftrag der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften. Deswegen bauen wir die Stadt weiter – qualitätsvoll und zukunftsfähig.

Ich bin dann mal weg!

Einfach Tür und Fenster zu, abschließen und los geht's? Besser ist es, die Wohnung vor der Abreise urlaubsfit zu machen. Fünf Tipps vom HOWOGE-Hausmeister Paul Weiß aus Hohenschönhausen.



Elektrogeräte

Ziehen Sie die Stecker Ihrer Elektrogeräte aus der Steckdose. So sparen Sie Energie – und verhindern Überspannungsschäden, falls in Ihrer Abwesenheit ein Blitz ins Gebäude einschlägt. Achtung: Kühlschrank und Gefriertruhe am Netz lassen!



Müll

Brauchen Sie verderbliche Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Milchprodukte vor Ihrem Urlaub auf oder nehmen Sie sie mit. Entsorgen Sie außerdem unbedingt alle Abfälle.



Kontaktdaten

Sagen Sie einem Nachbarn oder einer Nachbarin, dass Sie in den Urlaub fahren, und hinterlassen Sie dort Ihre Kontaktdaten. So sind Sie erreichbar, wenn etwas in Ihrer Wohnung passieren sollte. Noch besser: Sagen Sie Ihrem Hausmeister Bescheid!



Wasser

Drehen Sie die Wasserzufuhr von Wasch- und Spülmaschine ab. Sonst kann es passieren, dass der Schlauch platzt und Wasser ausläuft. Den Hauptwasserhahn finden Sie im Bad oder in der Küche. Übrigens: Steht Wasser länger in den Leitungen, können sich darin Keime wie Legionellen bilden. Lassen Sie es daher nach Ihrer Rückkehr etwas ablaufen, bevor Sie es nutzen.



Pflanzen und Post

Gießen Sie noch einmal Ihre Pflanzen ausreichend und bitten Sie jemanden, Ihre Blumen während Ihrer Abwesenheit zu pflegen. Derjenige kann Ihren Briefkasten sicher auch leeren und regelmäßig lüften.



12,4 Tage
dauert eine durchschnittliche
Urlaubsreise deutscher
Tourist:innen.

Quelle: Statista, 2022



Haben Sie eine Frage
an den Profi?
Schreiben Sie an:
**miiteinander@
howoge.de**



Passen Sie jetzt Ihre Betriebskosten- vorauszahlung an

So können
Sie eine hohe
Nachzahlung
vermeiden.



Infos zum Thema
finden Sie auf:
**howoge.de/
betriebskosten**

Viele von uns bewegt die aktuelle Energiepreisentwicklung. Die Preise für Rohstoffe und Energie sind aufgrund der aktuellen außenpolitischen Ereignisse am Weltmarkt seit Monaten drastisch gestiegen. Hinzu kommen Preisaufschläge aus der CO₂-Steuer. Hiervon sind alle Energieversorger in Deutschland und damit auch Sie direkt als Verbraucher:in betroffen. Auch die HOWOGE muss darauf reagieren und daher die Beträge für die Betriebskostenvorauszahlung im Rahmen der nächsten Betriebskostenabrechnung für alle Mietverhältnisse erhöhen.

Unser Tipp: Handeln Sie vorausschauend und passen Sie bereits jetzt Ihre monatlichen Vorauszahlungsbeträge an, da sich der Versand der Betriebskostenabrechnung 2021 bis zum Ende des Jahres erstrecken kann!

Ihr Vorteil: Bei einer vorzeitigen Anpassung Ihrer Vorauszahlung für Heiz- und Warmwasserkosten können Sie für das Abrechnungsjahr 2022 bereits jetzt etwas ansparen. Dies reduziert im kommenden Jahr eine mögliche Nachzahlung oder kann sie gegebenenfalls sogar vermeiden. Wir empfehlen, Ihre bisherige Vorauszahlung um rund 50 Prozent

zu erhöhen. Diese Erhöhung wird dann bei der regulären Anpassung der Vorauszahlungen im Zuge der Betriebskostenabrechnung 2021 berücksichtigt.

Hinweis: Wenn Sie Arbeitslosengeld II oder Grundsicherung erhalten, ist eine eigenständige Erhöhung der Vorauszahlung nicht ratsam, da hierzu die Zustimmung des zuständigen Amtes vorliegen muss.

Das müssen Sie tun: Wenden Sie sich bitte mit Ihrer Mieternummer und dem Betreff „Anpassung meiner Nebenkostenvorauszahlung“ an **kundenzentrum@howoge.de** und benennen Sie den neuen monatlichen Vorauszahlungsbetrag.

Sollten Sie Schwierigkeiten mit künftigen Zahlungen haben, kommen Sie auf uns zu: Treten Sie frühzeitig mit uns in Kontakt und wir finden gemeinsam eine Lösung. Neben Ihrer zuständigen Kundenbetreuerin oder Ihrem Kundenbetreuer bietet Ihnen unsere Abteilung Soziales Management Unterstützungsleistungen an, wenn für Sie eine finanzielle oder soziale Härte besteht. Schreiben Sie in diesem Fall an sozialesmanagement@howoge.de oder rufen Sie uns an. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Magazins.



Aus unseren Kiezen

Menschen, Nachrichten und Veranstaltungstipps aus Friedrichsfelde, Hohenschönhausen, Lichtenberg, Lichterfelde, Köpenick, Kreuzberg und Pankow

KURZ & KNAPP

Was bewegt Sie – und was wollen Sie im Kiez bewegen? Erzählen Sie es den Mitarbeiter:innen des Vereins **Kiezspinne**: Immer mittwochs von 10 bis 16 Uhr stehen sie mit ihrem Mobil am Storkower Bogen in **Lichtenberg** und hören Ihnen zu.

Zusammen mit der BSR veranstaltet die HOWOGE am 25. Juni im Wohngebiet Mahlower/Glienicker Straße in **Köpenick** einen kostenfreien **Sperrmüll-Kieztag**. Anwohner:innen haben dort die Möglichkeit, Sperrmüll und alte Elektrogeräte loszuwerden.

Der Kieztreff in der **Thermometer-Siedlung**, Celsiusstraße 60, lädt für Dienstag, 19. Juli, ab 16 Uhr zur sommerlichen **Gartenparty**. Die Gäste können sich auf Snacks, Spiele und ein Planschbecken für Kinder freuen.

Hobbyfotograf:innen aufgepasst: Für den **Kiezkalender 2023** werden die schönsten Winterfotos aus dem Wassertor-Kiez in **Kreuzberg** gesucht - am liebsten mit Schnee. Einsendungen jederzeit an wassertor@gag-urban.de.

VEREINE IM KIEZ

Der **Verein Phoenix** aus Karow engagiert sich für Kunst und Kultur im **Pankower Norden**. Seit 2001 veranstalten die Mitglieder regelmäßig Literaturcafés, Ausstellungen, Filmabende, Konzerte, einen Kunstmarkt – und den beliebten Bucher Weihnachtszauber. Mehr Infos unter www.phoenix-karow.de.

HALLO NACHBAR:IN



Name: Sigrun Lucht | **Ort:** Buchhandlung am Tierpark

HOWOGE-Kiez: Friedrichsfelde | **Nachbarin seit:** 1998

Über ihr Geschäft: Unsere Buchhandlung ist die flächenmäßig größte inhabergeführte Buchhandlung in Berlin. Die Menschen lieben nicht nur unser großes Sortiment, sondern auch unsere Veranstaltungen. Das sind zum Beispiel kleine Konzerte – und die „Weinlese“, bei der sich die Teilnehmer:innen bei einem Glas Wein gegenseitig ihre Lieblingsbücher vorstellen.



Alle Neubauprojekte der HOWOGE finden Sie auf: www.howoge.de/wohnungsbau



Vermietungsstart in der Seehausener Straße, Hohenschönhausen:
Alle 210 Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse und sind teilweise barrierefrei. Die Hälfte der Wohnungen wird gefördert, die Einstiegsmietten sind günstig. Jetzt vormerken lassen!

HOWOGE beteiligt sich am Zensus 2022

Die HOWOGE hat sich in den vergangenen Wochen an der Gebäude- und Wohnungszählung des Zensus 2022 beteiligt. Ziel der Untersuchung in allen Kiezen ist es, flächendeckend alle Gebäude und Wohnräume **Deutschlands** zu erfassen. Gesammelt werden die Daten vom Statistischen Bundesamt. Sie sind eine wichtige Basis für wohnungspolitische Entscheidungen und Maßnahmen der Raumplanung.

Fast 7,5 Mio. Luftmatratzen passen auf Berlins größten See, den Müggelsee in Köpenick.



Quelle: HOWOGE

Mieter:innenfest am Mühlengrund

Im Wohngebiet am Mühlengrund in **Lichtenberg** veranstaltet die HOWOGE am **26. August von 15 bis 18 Uhr** ein Mieter:innenfest. Alle Anwohner:innen sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Geplant sind unter anderem eine Bastelstation, Kinderschminken und Stände mit Speisen und Getränken. Ziel ist es, dass sich die Nachbar:innen untereinander besser kennenlernen. Mehr Infos unter www.howoge.de/events.



Ein Kiez sieht jelbi

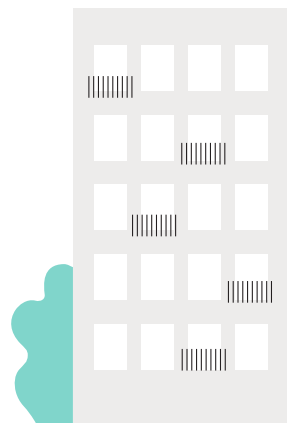
Am Lindenhof hat die BVG auf unseren Wunsch einen Jelbi-Punkt eingerichtet. In der Klara-Weyl-Straße können nun Roller, Fahrräder und ein Lastenrad ausgeliehen werden – für den Weg zum Shoppen, zur Arbeit oder zu Freund:innen.

**Ihr Kiez,
Ihr Erlebnis,
Ihre Meinung**

Schreiben Sie uns, was Sie bewegt, was Sie erlebt oder entdeckt haben an: mieteinander@howoge.de

Mieten, die zum Einkommen passen

Nicht nur Geringverdiener:innen, sondern auch Menschen mit mittlerem Einkommen können eine HOWOGE-Wohnung mit sozialverträglicher Miete beziehen. Dafür braucht es nicht einmal unbedingt einen amtlichen Wohnberechtigungsschein, kurz WBS – der Anspruch darauf reicht manchmal schon. Gehören Sie dazu? Machen Sie den Check!



Gut zu wissen

Es gibt einen Unterschied zwischen staatlich geförderten Wohnungen und Wohnungen, die darüber hinaus für Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen angeboten werden. Um in eine geförderte Wohnung zu ziehen, benötigen Sie immer **einen WBS** vom Wohnungsamt. Einen Teil der Bestands- und Neubauwohnungen vermietet die HOWOGE an Menschen, die innerhalb der WBS-Einkommengrenzen liegen, aber **keinen WBS** besitzen. Trifft das auf Sie zu, dann können Sie Ihre Unterlagen direkt bei der HOWOGE prüfen lassen. Sie müssen dann keinen WBS beim Wohnungsamt beantragen.

Nicht mit zum Einkommen zählen:

- Kindergeld
- Wohngeld
- Leistungen aus Kranken- und Pflegeversicherungen
- Arbeitnehmer-Sparzulagen

Darüber hinaus können Sie bestimmte Pauschal- und Freibeträge abziehen. Details hierzu finden Sie unter: tinyurl.com/wbsinfo

Anspruch prüfen!

	EIN-PERSONEN-HAUSHALT	ZWEI-PERSONEN-HAUSHALT
WBS 180	max. 1.800 Euro monatliches Netto-Einkommen	max. 2.700 Euro monatliches Netto-Einkommen
WBS 160	max. 1.600 Euro monatliches Netto-Einkommen	max. 2.400 Euro monatliches Netto-Einkommen
WBS 140	max. 1.400 Euro monatliches Netto-Einkommen	max. 2.100 Euro monatliches Netto-Einkommen
<p>Tipp</p> <p>Schauen Sie in den Inseraten genau hin: Dort steht in der Regel, welche Unterlagen Sie vorlegen müssen. Wichtig ist die Kennzahl 140, 160 oder 180. Sie definiert, welchen WBS Sie für eine Bewerbung brauchen – beziehungsweise an welchen Einkommengrenzen Sie sich orientieren müssen.</p>		

6,50 bis 8,20 Euro pro Quadratmeter Einstiegsrente zahlen WBS-Berechtigte für eine geförderte Wohnung.

63%
der HOWOGE-
Bestandswohnungen
werden an Mieter:innen vergeben,
die einen WBS vorlegen oder
ihr Einkommen innerhalb
der WBS-Grenzen nach-
weisen können.

ZWEI PERSONEN UND EIN KIND

max. ~ **3.339 Euro**
monatliches
Netto-Einkommen

max. ~ **3.013 Euro**
monatliches
Netto-Einkommen

max. ~ **2.640 Euro**
monatliches
Netto-Einkommen

50%
der HOWOGE-
Neubauwohnungen
gehen an Haushalte
mit WBS.

Beispiel

Zwei Personen mit einem Kind, deren gemeinsames Einkommen 2.160 Euro im Monat nicht übersteigt, haben einen Anspruch auf einen WBS 140 – und dürfen eine Wohnung mit dieser Kennzahl mieten.

Mit jedem Kind steigt die Obergrenze:

WBS 140 + ~ 75 Euro

WBS 160 + ~ 70 Euro

WBS 180 + 60 Euro

Schritt für Schritt zur bezahlbaren Wohnung



Anspruch prüfen mit dem Rechner unter tinyurl.com/wbsrechner



Kopien anfertigen: Einkommensnachweis(e), Heirats- oder Lebenspartnerschaftsurkunde, Geburtsurkunde, Meldenachweis, Immatrikulationsbescheinigung, Aufenthaltstitel



Kopierte Unterlagen von der HOWOGE prüfen lassen. Schicken Sie sie während des Vermietungsprozesses an die HOWOGE.

Der Weg zum amtlichen WBS

1. Anspruch prüfen mit dem Rechner unter tinyurl.com/wbsrechner

2. Formular herunterladen unter tinyurl.com/wbsformular oder in einem Berliner Wohnungsamt besorgen.

3. Kopien anfertigen: Einkommensnachweis(e), Heirats- oder Lebenspartnerschaftsurkunde, Geburtsurkunde, Meldenachweis, Immatrikulationsbescheinigung, Aufenthaltstitel

4. Antrag im Original mit den Kopien beim Wohnungsamt einreichen. Zuständig ist das Amt, bei dem Sie gemeldet sind.



Immer da, wo modernisiert und instand gesetzt wird

Mit Mieter:innen und HOWOGE-Hausmeister: Der Beirat um Hartmut Mikolajczak (M.) traf sich in der Gundelfinger Straße.

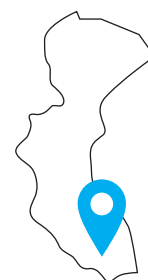
Der **Mieterbeirat Karlshorst** trifft sich mit Anwohner:innen immer direkt dort, wo die meisten Fragen auftauchen.

Am Anfang stand der Wunsch, Partner der Mieter:innen zu sein. Aber das war gar nicht so leicht, wie die Mitglieder des Mieterbeirats Karlshorst schnell feststellten: 12.000 Wohnungen gehören zu ihrem Bereich – unmöglich, alle Bewohner:innen kennenzulernen. Doch dann hatte das Team um den Vorsitzenden Hartmut Mikolajczak die zündende Idee. Nach einem Blick auf die lange Liste mit den anstehenden Modernisierungs- und Instandsetzungsprojekten entwickelten sie die Vor-Ort-Sprechstunde.

„Seitdem treffen wir uns im Vorfeld eines jeden Vorhabens mit den Mieter:innen, etwa wenn Pumpen ausgetauscht, Fassaden, Balkone und Dächer ausgebessert oder Treppenhäuser gestrichen werden“, sagt Hartmut Mikolajczak. „Wir erklären ihnen, was auf sie zukommt, und tauschen uns aus.“ Dabei können die Anwohner:in-

nen Sorgen und Anregungen loswerden – für viele sehr wichtig. „Wir versuchen, alle Fragen zu beantworten. Alles Übrige leiten wir an die HOWOGE weiter. Dort haben wir in der Leitung des Kundenzentrums einen konstruktiven Partner.“ So bestehe die Chance, dass die Ideen und Wünsche der Mieter:innen berücksichtigt werden.

In diesem Jahr hat der Mieterbeirat schon zu sechs Gesprächsrunden geladen – unter anderem in den Karrees Waldowallee/Andernacher Straße/Loreleystraße, Hentig-/Marksburg-/Junker-Jörg-Straße sowie in der Gundelfinger Straße. Manchmal kommen nur eine Handvoll Menschen, manchmal aber auch 80. „Hin und wieder erhalten wir sogar Mails mit einem Danke-schön“, sagt Hartmut Mikolajczak. Mittlerweile kennt er viele Mieter:innen persönlich. Das Gremium hat es geschafft: Es ist ihnen ein echter Partner geworden.



Kontakt

Mieterbeirat Karlshorst
Baikalstraße 21
10319 Berlin

Mieterbeirat-
karlshorst@t-online.de

Sprechzeiten

jeden 4. Dienstag im
Monat, 18–19 Uhr

„Wir hoffen auf 71.000 Briefe!“

Wählen Sie mit!



66 Kandidat:innen stellen sich zur **Mierratswahl**. Bevor die Stimmzettel bei den Mieter:innen ankamen, begann die Arbeit der Wahlkommission. Über die Aufgaben des Gremiums und ihr Motiv, sich zu engagieren, spricht das Kommissionsmitglied Aleksandra Polkowska.

Frau Polkowska, welche Aufgaben hat die Wahlkommission?

Wir sammeln die Kandidaturen, prüfen die Unterlagen auf Gültigkeit und erstellen Wahllisten. Dann informieren wir die Kandidat:innen über deren Zulassung oder Ablehnung. Manchmal müssen wir auch Beschwerden entgegennehmen. Bei allem, was wir tun, behalten wir die Wahlordnung im Blick. Dann ist da natürlich noch die Zählung der Stimmen. Zum Schluss informieren wir die Kandidat:innen über ihr Wahlergebnis. In allen Schritten werden wir von Mitarbeiterinnen der HOWOGE unterstützt.

Apropos Zählung der Stimmen – wie viele Briefe erwarten Sie?

Die HOWOGE hat rund 71.000 Stimmzettel verteilt – also hoffen wir auf 71.000 Briefe (*lacht*)! Die Erfahrungen zeigen aber, dass die Beteiligung bei ungefähr 15 Prozent liegt. Das würde bedeuten, dass jedes Kommissionsmitglied fast 1.500 Umschläge öffnen und kontrollieren müsste. Also freuen wir uns in jedem Fall, dass wir von Wahlhelfer:innen unterstützt werden.

Warum ist Ihre Tätigkeit eigentlich so wichtig?

Die Kommission ist ein wichtiges unabhängiges Kontrollinstrument. Wir stellen sicher, dass alle Schritte in Übereinstimmung mit der Wahlordnung durchgeführt werden. Nur dann sind die Wahlen gültig. Wir

Eine von zehn:
Kommissionsmitglied
Aleksandra Polkowska
lebt mit Mann und
Hund in Lichtenberg.



arbeiten zu zehnt, diskutieren jeden einzelnen Fall und stimmen unsere Entscheidungen ab.

Und warum sind Sie Mitglied der Kommission geworden?

Mein Haus gehört erst seit 2022 zur HOWOGE. Ich habe einen Aushang im Treppenhaus gesehen, dass man sich dort ehrenamtlich engagieren kann – und dachte, das ist eine gute Gelegenheit, meinen neuen Vermieter besser kennenzulernen. Dank der Arbeit verstehe ich jetzt besser, wie der Mierrat die Interessen aller Mieter:innen vertritt. Ich freue mich, dass ich etwas dazu beitragen kann – und dass ich dadurch andere Mieter:innen kennengelernt habe.

Der Stichtag ist der 17. Juni. Sollten Sie Ihren Wahlbrief noch nicht abgeschickt haben: Tun Sie es jetzt!

Das Ergebnis der Wahl wird am 25. Juli bekannt gegeben – und zwar online auf www.howoge.de und per Aushang in den Häusern.

Alle Infos zur Wahl:
www.howoge.de/mierratswahl



2

Stangenpfuhl und Stangengraben

Ein Blick ins Grüne: Der ursprünglich als Regenwasser-Rückhaltebecken angelegte Stangenpfuhl ermöglicht den Anwohnern der Thermometersiedlung kleine Spaziergänge und Entspannung am Wasser. **Zwischen Fahrenheitstraße und Osdorfer Straße** gelegen, erstreckt sich das renaturierte Gewässer heute über eine wesentlich größere Fläche als zum Zeitpunkt seiner Fertigstellung 1972. Der Stangengraben, der das Regenwasser der Umgebung sammelt und es dem Teich zuführt, ist üppig begrünt und sorgt für eine idyllische Atmosphäre. Von zwei Plattformen aus kann man den besonderen Kontrast zwischen Natur und Architektur betrachten.



3

Modellauto-Rennbahn

Zwischen April und Oktober rauchen die Reifen auf der Modellauto-Rennbahn des TSV Mariendorf 1897 an der **Osdorfer Straße 52-53**. Auf der neu asphaltierten Strecke zeigen die Fahrer:innen funkferngesteuerter Elektro-Modellautos, was alles in den kleinen Flitzern steckt. Neben den regelmäßigen Rennen und Kräftenessen mit anderen Minicar-Clubs ist es ab diesem Jahr auch möglich, die Strecke für Trainings zu nutzen. An das Areal grenzt die Carl-Schumann-Sporthalle mit großem Sportplatz und vielen Angeboten für sportliche Aktivitäten.



4

Kirschblütenallee

Auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Lichterfelde und Teltow blüht zwischen Mitte April und Anfang Mai die längste Kirschbaumallee Berlin-Brandenburgs in prächtigem Rosa. Die mehr als 1.000 Bäume, die die **TV-Asahi-Kirschblütenallee** säumen, spendeten Japaner:innen 1989 aus Freude über den Fall der Berliner Mauer. Jedes Jahr wird dort auch das japanische Kirschblütenfest Hanami gefeiert – 2022 bereits zum 20. Mal. Auch außerhalb der Blütezeit lädt dieser besondere Weg ein zum Radfahren, Spazieren und Picknicken.

5

Weltall-Kinderspielplatz

Drei, zwei, eins – Raketenstart! Auf dem Weltall-Spielplatz am **Ahlener Weg** können jüngere und ältere Kinder sich in einer kreativ gestalteten Abenteuerlandschaft austoben. Das Highlight auf dem rund 3.500 Quadratmeter großen Platz ist eine Kletterrakete mit Rutsche. Zwischen bunten Planeten und himmelblauen Gerüsten ist viel Raum zum Schaukeln, Buddeln, Balancieren und Rennen – auch auf dem angrenzenden Bolzplatz. An der Planung des Themenspielplatzes waren kleine Expert:innen – Schüler:innen der Giesensdorfer Grundschule – beteiligt.



6

Kieztreff

Schwangeren-Yoga, Malwerkstatt, Kino, Line Dance, Englischkurse, Nachbarschaftscafé – das ist nur ein Auszug aus dem Programmangebot im „Kieztreff“ in der **Celsiusstraße 60**. Hier treffen sich Menschen aus verschiedenen Generationen und Kulturen, können sich kennenlernen, austauschen und gegenseitig unterstützen. Im Smartphone-Workshop lernen Senior:innen, mit neuer Technik umzugehen, und Kinder können zu ihrem Geburtstag Freund:innen in den Gemeinschaftsraum einladen. Draußen treffen sich die „Green Pirates“ in einem nachbarschaftlichen interkulturellen Gemeinschaftsprojekt zum gemeinsamen Gärtnern.



7

Café Fräulein Juli

Waffeln machen glücklich – davon ist Julia Krawelitzki alias Fräulein Juli überzeugt. Die junge Frau hat sich in der **Lorenzstraße 63** mit ihrem Café einen Traum erfüllt. Dort bietet sie neben süßen und herzhaften Waffeln „wie bei Oma“ Kuchen, Tartes, Strudel und Torten vom Meisterkonditor an. Aber auch Frühstück, Salate, Sandwiches und andere Kleinigkeiten stehen auf der Speisekarte. Das gemütliche Café mit Terrasse hat sieben Tage in der Woche geöffnet.

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–17 Uhr, Sa–So: 10–18 Uhr



Raten & Gewinnen

Fünf Fehler haben wir im unteren Bild versteckt. Finden Sie sie?



Sudoku: Wie lauten die Ziffern in den markierten Feldern a-c? Schicken Sie uns die Lösung.

4			9		2			8
	1	8			c	2	9	
		9		1		7		
			7	6	5			
5	a							6
			2	8	1			
		5		4		8	b	
	7	4				6	5	
9			5		6			1

3x1 Monatskarte für die BVG

Wer das Sudoku richtig geknackt hat, kann eine BVG-Gutscheinkarte für ein BVG-Monats-ticket im Tarifbereich AB gewinnen. Sie gilt natürlich nach dem bundesweiten 9-Euro-Ticket.

Stichwort: ÖPNV



Sprechen Sie Emoji!

Welches nahe gelegene exotische Urlaubsziel suchen wir?



Rätsel

Gewinnchance

Für alle Gewinnspiele in dieser Ausgabe gilt: Senden Sie den Lösungsbegriff und das dazugehörige Stichwort per E-Mail an: mieteinander@howoge.de oder per Post an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Möllendorffstraße 2, 10367 Berlin

Teilnahmebedingungen

Einsendeschluss ist der **31.07.2022**. Die Teilnahme ist ausschließlich Mieter:innen der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Minderjährige sind, vorbehaltlich einschlägiger rechtlicher Bestimmungen, zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Mitarbeiter:innen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname

des Gewinners und seiner Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Daten der Teilnehmer werden für drei Monate gespeichert und anschließend gelöscht. Die Datenschutzinformationen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH finden Sie auf der Unternehmenshomepage: www.howoge.de/datenschutzinformationen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnahmeausschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung aus 1-2022
Kreuzworträtsel: Umlage

Impressum

Herausgeber

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Stefan-Heym-Platz 1
10367 Berlin
T (030) 5464 2401
F (030) 5464 2405
mieteinander@howoge.de
www.howoge.de

Leitung

Kirstin Gebauer (V.i.S.d.P.)
Redaktion
Kirstin Gebauer, Salli Adam, Ines Neuwirth, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler, Burghard Wieckhorst

Verlag

Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG
Axel-Springer-Straße 65
10888 Berlin
newbusiness@axelspringer.de
www.as-corporate-solutions.de
Geschäftsführung
Frank Parlow, Lutz Thalmann, Carsten Schwecke
Projektmanagement
Anett Breitsprecher
Redaktion Jana Fischer

Gestaltung

Laura Holdack
Bildredaktion Lydia Hesse
Mitarbeit Christina Koormann (Text)
Herstellung Silvio Schneider

Druck

Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde

Hinweis

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bildnachweise


Cover Lydia Hesse
S. 2-3 khr architecture, HOWOGE PR, privat, Lydia Hesse (2), Getty Images (4)
S. 4-5 Getty Images; Illustration: Martina Leykamm
S. 6-7 Illustration: Clara Philippzig/ASCS
S. 8-11 Lydia Hesse (3), PR, Florian Reimann, HOWOGE PR
S. 12-13 Shutterstock (2), Lydia Hesse
S. 14-15 Illustration: Clara Philippzig/ASCS, Lydia Hesse, Goldbeck, Jelbi PR
S. 16-17 Illustration: Clara Philippzig/ASCS
S. 18-19 Lydia Hesse
S. 20-21 picture alliance (2), privat (3)
S. 22-23 Getty Images (2), Imago, Stockfood



REZEPT DER SAISON

Sommerrollen

Diese frische, leichte Vorspeise aus Vietnam ist ein ideales Gericht für heiße Tage und eignet sich bestens für ein Picknick im Freien.

 40 Minuten

 4 Portionen

 Vegan



Zutaten

Hoisin-Dip

2 EL Sweet-Chili-Sauce
4 EL Sriracha-Sauce
2 EL Limettensaft
4 EL Hoisinsauce

Erdnussauce

10g Ingwer
1 Knoblauchzehe
1 Chilischote
1 EL Sesamöl
120g Erdnussbutter
3 EL Sojasauce
3 EL Limettensaft
2 TL Erdnusskerne

Sommerrollen

2 Frühlingszwiebeln
1 Gurke
2 Möhren
2 Avocados
200g Rotkohl
1 Römervollkornbrot
1 Handvoll Kräuter:
Minze, Koriander und
Thai-Basilikum
70g Glasnudeln
8 Blätter Reispapier

Zubereitung

1. Für den Hoisin-Dip alle Zutaten in einer Schüssel verrühren und in ein Schälchen füllen.
2. Für die Erdnussauce Ingwer und Knoblauch schälen und fein würfeln. Chili waschen und fein hacken. Alles in einem Topf im Sesamöl 3 bis 4 Minuten andünsten. Erdnussbutter, Sojasauce und Limettensaft zugeben, kurz erwärmen und die Sauce in ein Schälchen füllen und auskühlen lassen.
3. Für die Sommerrollen die Frühlingszwiebeln und die Gurke waschen und putzen, Möhre putzen und schälen und alles in feine Streifen schneiden. Avocados halbieren, Kerne entfernen, das Frucht-

fleisch aus der Schale lösen und längs in dünne Scheiben schneiden. Rotkohl und Salat waschen, putzen und separat in Streifen schneiden. Kräuter waschen und trocken schütteln. Glasnudeln nach Packungsangabe zubereiten, abgießen, kalt abspülen und abtropfen lassen.

4. Die Reispapierblätter nacheinander in kaltem Wasser kurz einweichen, bis sie geschmeidig werden. Anschließend auf ein sauberes feuchtes Küchentuch legen und nach Belieben mit den vorbereiteten Zutaten dekorativ belegen. Die Seiten einklappen, aufrollen und die Sommerrollen mit den Dips servieren.

So erreichen Sie uns:

Persönliche Termine vor Ort sind nach vorheriger Vereinbarung möglich. Bitte kontaktieren Sie uns für die Terminplanung per E-Mail, telefonisch oder per Post und geben Sie dabei stets Ihre Mieternummer an.

Reparatur beauftragen

Technische Mängel melden Sie bitte direkt dem technischen Kundenservice. Die Telefonnummer finden Sie auf www.howoge.de/mieterkontakt

Kundenzentrum im Ostseeviertel

Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. 030 5464-3400
kuzov@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4021

Kundenzentrum Warnitzer Bogen

Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. 030 5464-3800
kuzwa@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4022

Kundenzentrum am Fennpfuhl

Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. 030 5464-2800
kuzfe@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4024

Kundenzentrum Alt-Lichtenberg

Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. 030 5464-3000
kuzal@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4023

Kundenzentrum Karlshorst

Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. 030 5464-3200
kuzkh@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4025
Nutzen Sie hier außerdem die Online-Schadensmeldung unter howoge.kleinreparatur.de

Servicebüro Berlin-Buch

Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. 030 5464-4800
sbbuch@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4026

Servicepoint High-Deck-Siedlung

Tel. 030 5464-1133
kundenzentrum@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4051

Servicepoint Kottbusser Tor

Tel. 030 5464-1155
kundenzentrum@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4050

Servicepoint Lichtenberg/Pankow

Tel. 030 5464-1166
kundenzentrum@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4050

Servicepoint Brusebergsiedlung

Tel. 030 5464-1177
kundenzentrum@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4050

Servicepoint Thermometersiedlung

Tel. 030 5464-1188
kundenzentrum@howoge.de
Havarie-Notdienst Tel. 030 5464-4051



Alle **Nummern und Kontakte** der HOWOGE finden Sie hier!



Hinweis zur Zahlung von Miete und Nebenkosten

Sollten Sie einmal in Zahlungsschwierigkeiten geraten, kommen Sie auf uns zu:

Treten Sie frühzeitig mit uns in Kontakt und stellen Sie Ihre Mietzahlungen bei Zahlungsschwierigkeiten keinesfalls unkommentiert ein. Neben Ihrer zuständigen Kundenbetreuerin oder Ihrem

Kundenbetreuer bietet Ihnen unsere Abteilung Soziales Management jederzeit Beratungs- und Unterstützungsleistungen an.

Scheuen Sie sich nicht, uns um Unterstützung zu bitten!

Ihre:n Kundenbetreuer:in finden Sie unter: www.howoge.de/ansprechpartner

Sozialer Beratungsdienst der HOWOGE

Telefonische Beratung u. a. für die Beantragung staatlicher oder sozialer Unterstützung
Dienstag 9.00–11.00 Uhr und Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Tel. 030 5464-1234
sozialesmanagement@howoge.de
www.howoge.de/sozialesmanagement

Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.